

Projektvorstellung

Brandenburger Oberstufenzentren für Zusammenhalt, Demokratie und Vielfalt

15.07.2017 – 31.12.2019

**Verein für Demokratie und
Vielfalt in Schule und
beruflicher Bildung e.V.**

Ramlerstr. 27
13355 Berlin

Tel. 030 / 47 59 56 - 41
Fax 030 / 47 59 56 - 09

www.demokratieundvielfalt.de

**Projektkoordination
Brandenburg**

Martin Polzin

Tel. 0152 / 343 991 93

martin.polzin@demokratieundvielfalt.de

Mit dem aktuellen Projekt werden Auszubildende und Schüler/innen an Berufsschulen und OSZ im Land Brandenburg durch Fortbildungen, Seminare, Foren und Begleitung in ihrem demokratischen Handeln gestärkt. Sie werden bestärkt, innerhalb wie außerhalb der Einrichtung zu einer positiven Haltung gegenüber Vielfalt beizutragen, über Meinungsverschiedenheiten hinweg den demokratischen Zusammenhalt zu finden sowie diskriminierenden und rechtsextremen Ideologien und Äußerungsformen in ihren Einrichtungen entgegenzutreten.

In Kooperation mit den beteiligten Einrichtungen werden die Formen demokratischer Partizipation an den Schulen ausgebaut, um dem demokratischen Engagement der Auszubildenden und Schüler/innen einen Rahmen zu geben. Insbesondere die Schüler/innenvertretung, Schule-ohne-Rassismus-Gruppen und Klassenräte als Orte demokratischen Lernens, Handelns und Aushandelns werden anerkannt, gefördert und unterstützt.

Konkret verfolgt das Projekt damit drei Ziele: Die individuelle Qualifizierung der Auszubildenden und Schüler/innen in Hinblick auf Zusammenhalt, Demokratie und Vielfalt, die Stärkung der schulinternen Partizipation als dessen Rahmen sowie im Ergebnis die langfristige Förderung eines demokratischen und vielfaltsfreundlichen Klimas in den Einrichtungen.

Vorgehensweise und Struktur des Projektes

Der DEVI e.V. bietet im Rahmen des Projektes seine Veranstaltungen und Begleitungen allen interessierten Brandenburger OSZ an. Die Veranstaltungen werden von erfahrenen Dozent/innen des Vereins vor Ort durchgeführt. Darüber hinaus können bei Bedarf Kooperationsvereinbarungen mit Einrichtungen geschlossen werden, um die genannten Ziele im Projektzeitraum kontinuierlich, systematisch und nachhaltig zu verfolgen. Auf diese Weise entstehen lokale Schwerpunkte des Projektes. Auf Schulebene, in den Regionen sowie im Bundesland soll durch das Projekt zudem die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch unter Aktiven angeregt werden. Hierfür werden zentrale und dezentrale Fachtreffen und Seminare veranstaltet.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Senatsverwaltung
für Justiz, Verbraucherschutz
und Antidiskriminierung



Aktivitäten im Projekt

Klassentage und Foren „Leben in Vielfalt“

Obwohl wir von Ansprüchen der Toleranz, des Respekts oder der Anerkennung gegenüber Menschen anderen Geschlechts, anderer kultureller Prägung, anderer Religion oder Lebensweisen usw. umgeben sind, ist der alltägliche Umgang oft von Vorurteilen und Diskriminierung geprägt. In den Klassenprojekttagen werden einzelne Themenfelder von den Erfahrungen der Teilnehmenden ausgehend aufgegriffen, analysiert sowie Handlungsmöglichkeiten erarbeitet. In den Foren werden die Teilnehmenden geschult, Kontroversen im Rahmen strukturierter Debatten wertschätzend und zielführend auszutragen. Das Eintreten für Vielfalt und Demokratie und die Auseinandersetzung mit diskriminierenden Einstellungen wird so mit der Gestaltung des Zusammenlebens in der pluralen Gesellschaft verknüpft. Thema eines Forums könnte z.B. „Migration, Flucht und Asyl“ sein.

Der Klassenprojekttag „Leben in Vielfalt“ ist modular aufgebaut. Gegenwärtig bestehen folgende inhaltliche Schwerpunkte, die im Laufe des Projektes ergänzt sowie aktualisiert werden:

Demokratie und Zusammenhalt

Sensibilisierung für Aushandlungsprozesse und Minderheitenpositionen, Auseinandersetzung mit Ausgrenzungsformen.

Diskriminierung und Teilhabe

Begriffliche Klärung, Reflektion der eigenen Position und gesellschaftlicher Strukturen, Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten.

Umgang mit Rechtsextremismus für Auszubildende in sozialen Berufen

Reflektion der eigenen Zugehörigkeit zu Mehr- und Minderheiten, Thematisierung von Rechtsextremismus, Problematisierung von rechtsextremer Einflussnahme auf die berufliche Praxis, Vorstellung von Handlungsmöglichkeiten und Diskussion von Praxisbeispielen.

Unterstützung von Schülervertretungen und „Schule-ohne-Rassismus-Gruppen“

Schülervertretungen und „Schule-ohne-Rassismus-Gruppen“ sind ein Kern demokratischen Engagements von Auszubildenden und Schüler/innen in Einrichtungen der beruflichen Bildung. Diese bringen sich bewusst in die Gestaltung des Schullebens ein und erleben das Potenzial aktiver Mitwirkung im eigenen gesellschaftlichen Umfeld. Eine aktive Schülervertretung ist wichtig für das demokratische Klima einer Schule und beugt autoritären und undemokratischen Einstellungen vor. Das Projekt unterstützt Aktive durch Seminarangebote darin, handlungsfähige Gruppen aufzubauen und die gesetzten Ziele demokratisch legitimiert zu verfolgen.

Die Erprobung des Klassenrates in Klassen mit geflüchteten Jugendlichen

Der Klassenrat ist eine Form gelebter Demokratie und ein niedrigschwelliges Instrument der Demokratiepädagogik in Schulen und Einrichtungen der beruflichen Bildung. Schüler/innen und Lehrer/innen diskutieren, verhandeln und treffen gemeinsam Entscheidungen, die die Klasse betreffen. Kommunikative Kompetenzen werden gefördert und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Um die Einbindung der Klassen mit Geflüchteten an den Schulen zu unterstützen, bietet das Projekt Einführungen für Lehrer/innen an, die den Klassenrat in diesen Klassen erproben wollen sowie Einführungstage für die Schüler/innen.

Zentrale Fortbildungen

Regelmäßig laden wir Lehrer/innen und Sozialpädagog/innen aus Brandenburg und Berlin zu zentralen Fortbildungen in den Themengebieten „Demokratie und Schulkultur“ und „Prävention von Rechtsextremismus und Diskriminierung“ ein.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Senatsverwaltung
für Justiz, Verbraucherschutz
und Antidiskriminierung

